

Rundschau

Ein Schulterchluss für mehr Beschäftigung

Weidener Arbeitsmarktinitiative bündelt die Anstrengungen verschiedener Institutionen

Weiden (xwk). Arbeitsmarktinitiative der Stadt Weiden (AMI) heißt ein bemerkenswertes Projekt, bei dem die Stadt Weiden, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Weiden-Neustadt, das In-

dustrie- und Handelsgremium, Handwerkskammer, Caritas, Diakonisches Werk, Wirtschaftsclub Nordoberpfalz, Deutscher Gewerkschaftsbund, die Volkshochschule und ver.di gemein-

sam an einem Strang ziehen. Die Initiative hat eine Laufzeit bis Juni 2015 und soll die örtliche Arbeitslosenquote auf unter sechs Prozent senken helfen. Dazu gehört es, die Beschäftigung zu fördern, Fachkräfte zu sichern, Langzeitarbeitslose und andere benachteiligte Personengruppen zu unterstützen sowie eine gute Ausbildungssituation von Jugendlichen zu erhalten.

Die komplexe Problemlage der Arbeitslosen kann heute kaum noch durch eine einzige Einrichtung alleine gelöst werden, deshalb heißt das Zauberwort Kooperation.

AMI besitzt Modellcharakter und übernimmt eine Vorreiterrolle in Bayern. Weiden konnte inzwischen den unruhlichen ersten Platz mit den prozentual meisten Hartz-IV-Empfängern abgeben. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeits-

agentur, Thomas Würdinger, verweist darauf, dass es für alle sinnvoll sei, Menschen erst gar nicht in Hartz IV fallenzulassen. Deshalb seien präventive Maßnahmen und frühzeitige Qualifizierungen sowie ein gut funktionierendes Netz zwischen Stadt, Wirtschaft und Arbeitsagentur äußerst wichtig.

Leonhard Dietrich, Projektleiter „Berufliche Fort- und Weiterbildung“, sieht für viele Frauen die Chance, wieder im Berufsleben Fuß zu fassen. Durch Projekte soll die Arbeitslosigkeit von Frauen beendet und der Wirtschaft dringend benötigte Arbeitskräfte angeboten werden.

► **FrauKE, Telefon (0961) 63 45 77 01, und mum@work, Telefon (0961) 4 81 78 78, werden durch Bayern aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds mit insgesamt 250 000 Euro gefördert.**



Ziehen bei der Arbeitsmarktinitiative an einem Strang: (sitzend v. li.) Wolfgang Töppel, Hermann Hubmann, OB Kurt Seggewiß, Thomas Würdinger, (stehend v. li.) Herbert Schmid, Andrea Bercea, Susanne Reinhardt und Leonhard Dietrich.

Foto: Wilke

Dauerberg, 13. Dez. 12